

Leitfaden zum Verfassen einer Hausarbeit

(in Anlehnung an den Leitfaden der Professur für Empirische Unterrichts- und Interventionsforschung sowie der Professur für Erziehungswissenschaftliche Bildungsforschung)

Der folgende Leitfaden bietet Ihnen einen Überblick über die Anforderungen, die wir an Hausarbeiten anlegen, die den wissenschaftlichen Standards in Form und Sprache entsprechen. Bitte orientieren Sie sich beim Verfassen Ihrer Hausarbeit unbedingt an den nachfolgenden Hinweisen.

1. Aufbau der Arbeit

1.1 Titelblatt (Vorlage siehe S. 10)

1.2 Inhaltsverzeichnis

- arabische Ziffern
- Dezimalklassifikationsschema
- max. drei Gliederungsebenen

1.3 evtl. Verzeichnis der Abkürzungen, Tabellen, Abbildungen

1.4 Einleitung

- Umreißen des Themas und seiner (gesellschaftlichen, praktischen und/oder wissenschaftlichen) Relevanz
- Ziel der Arbeit darstellen
- Interesse wecken
- Herleitung und Formulierung einer Fragestellung
- Überblick über den Aufbau der Arbeit

1.5 Hauptteil (mit Unterabschnitten)

- Problematisierung und Klärung der Fragestellung
- Definition relevanter Begriffe und Konstrukte
- Darstellung des aktuellen (nationalen und internationalen) Stands im wissenschaftlichen Diskurs
- kritische Auseinandersetzung mit eigenständig recherchierter Forschungsliteratur (wichtig: nicht nur Internetquellen, Enzyklopädien, Massenmedien), widersprüchliche

- Befunde auflösen; ggf. von anderen Auffassungen/Herangehensweisen abgrenzen; auf Lücken und Einschränkungen in der Aussagekraft hinweisen
- entwickeln, begründen und belegen der eigenen Gedanken; klare Kenntlichmachung von eigenen Positionen und Meinungen in Abgrenzung zu wissenschaftlich belegbaren Aussagen
- logische Abfolge in der Argumentation und Themenabfolge herstellen; sinnvolle Gliederung wählen, bedeutungshaltige Zwischenüberschriften verwenden; evtl. Zwischenresümee ziehen; Übergänge zwischen Unterabschnitten explizit machen

1.6 Zusammenfassung und Diskussion

- keine neuen Gedankengänge oder Argumente mehr einführen (lediglich inhaltliche Synthese)
- Ergebniszusammenfassung in Hinblick auf die in der Einleitung formulierte Fragestellung
- aufzeigen weiterführender/offener Fragen
- kritische Betrachtung der Limitationen des Forschungsstandes und der eigenen Auseinandersetzung
- Aufzeigen von Implikationen für Wissenschaft oder Praxis

1.7 Literaturverzeichnis

- enthält alle im Text erwähnten Quellen und nur diese
- Formatierung gemäß international gebräuchlichem Standard in der Psychologie und den Erziehungswissenschaften (z.B.: Richtlinien zur Manuskriptgestaltung der Deutsche Gesellschaft für Psychologie; Publication Manual der American Psychological Association)

1.8 Versicherung wissenschaftlichen Verhaltens (Vorlage siehe S. 5)

1.9 Anhang (fakultativ)

- alle ergänzenden Informationen, die für das Verstehen des Textes nicht unmittelbar erforderlich sind
- z.B. Aufgabenbeispiele, Konzepte pädagogischer Einrichtungen etc.

2. Typographische Gestaltung

- Prinzip der Einheitlichkeit: gewählte Regeln durchgängig anwenden
- Zeilenabstand:
 - o im Fließtext: 1,5
 - o im Literaturverzeichnis, in Legenden und bei Abbildungen: 1,0
- Ränder (oben, unten, rechts, links) 2,5 cm breit
- Seitenzählung mit arabischen Ziffern
 - o Titelblatt wird mitgezählt, aber die „1“ nicht platziert
 - o weitere Seitenzahl über oder unter dem Text, mittig oder rechts
 - o keine neue Zählung für Anhang und Literaturverzeichnis

- Schriftart Times New Roman
 - o für Fließtext Schrittgröße 12
- Blocksatz
- automatische Silbentrennung sollte aktiviert sein
- Seitenanzahl (siehe jeweilige Prüfungsordnung)

3. Sprachliche Gestaltung

Eine Hausarbeit ist eine (kleine) wissenschaftliche Arbeit. Die verwendete Sprache muss daher wissenschaftlichen Ansprüchen genügen. Das bedeutet zum Beispiel, dass Sie Fachbegriffe einführen und verwenden, wenn dies erforderlich oder sinnvoll ist. Ein wissenschaftlicher Sprachgebrauch bedeutet aber ausdrücklich nicht, dass der Text schwer verständlich sein muss. Im Gegenteil: Bemühen Sie sich unbedingt um eine klare, gut verständliche und präzise Sprache. Vermeiden Sie dazu etwa unnötige Schachtelsätze, Füllwörter oder einen inflationären Fremdwortgebrauch. Suchen Sie nach gut verständlichen Beispielen, um einen komplexen Sachverhalt zu verdeutlichen oder verwenden Sie Abbildungen, um Zusammenhänge verständlicher zu machen. Vermeiden Sie die Verwendung von Synonymen insbesondere bei Fachtermini. Konzepte, die unter einem bestimmten Namen eingeführt wurden, sollten konsistent im Text weiterverwendet werden und nicht abgewandelt oder durch andere Begriffe ersetzt werden. Nutzen Sie die Möglichkeiten der automatischen Rechtschreib- und Grammatikkontrolle.

Der Senat der Universität Potsdam hat 1996 die Verwendung eines einheitlichen gendergerechten Sprachgebrauchs an der Universität beschlossen. In Ihrer Arbeit sollten Sie daher geschlechtergerechte Sprache verwenden. Praktische Hinweise hierzu finden Sie [hier](#).

4. Tabellen

- dienen der Kommunikation konkreter, komplexerer Daten (z. B. der Ergebnisse einer wissenschaftlichen Studie) sowie der Systematisierung von Informationen entlang bestimmter Kategorien
- grundsätzliche Gestaltung folgt den DGPs-Richtlinien zur Manuskriptgestaltung
- werden unabhängig von der Zählung der Abbildungen fortlaufend nummeriert und mit Überschriften versehen
- Zeilen und Spalten so kennzeichnen, dass Tabelle auch ohne erläuternden Text verständlich ist
- Anmerkungen (Abkürzungen, Signifikanzniveaus, Quellenangaben...) unter der Tabelle in Form einer Legende angeben
- Quelle angeben, wenn Tabelle aus Büchern, Artikeln, dem Internet etc. übernommen wurde (inkl. Erscheinungsjahr und Seitenangabe)
- Tabellen nie kommentarlos in den Text integrieren, sondern immer darauf verweisen (z.B.: Die Ergebnisse in Tabelle 3 legen nahe, dass ...); es sollte erst der Verweis auf die Tabelle erfolgen und danach die Tabelle integriert werden

Tab. 3: Das Wiedererkennen von Wörtern und Nonwörtern als Funktion von Alter und Behaltensintervall.

	Behaltensintervall	
	1 Tag	5 Tage
	Kinder	
Wörter	75 (13)	20 (45)
Nonwörter	12 (33)	3 (42)
	Erwachsene	
Wörter	88 (12)	51 (22)
Nonwörter	78 (33)	44 (22)

Anmerkung: Die Werte repräsentieren mittlere Prozentwerte korrekt erkannter Wörter bzw. Nonwörter. Die Standardabweichung ist jeweils in Klammern angegeben. Die Kinder waren zwischen 5 und 7 Jahre alt, die Erwachsenen zwischen 22 und 38 Jahre.

5. Abbildungen

- grundsätzliche Gestaltung folgt den DGPs-Richtlinien zur Manuskriptgestaltung
- unabhängig von Tabellen mit laufenden Nummern kennzeichnen
- über der Abbildung erscheinen Titel und Erläuterungen (müssen auch unabhängig vom Text verständlich sein)
- immer im Text auf Abbildungen verweisen (z.B.: ... wie Abbildung 3 verdeutlicht.)
- Diagramme ausreichend beschriften
 - o Achsen, Kurven, Pfeile
 - o zur Unterscheidung von Kurven unterschiedliche Farben/Musterungen nutzen
- bei Datenabbildungen y-Achse bei null beginnen; sollte dies nicht möglich sein durch Querstriche kennzeichnen, dass die Beschriftung nicht bei null beginnt

6. Fußnoten

- nach Möglichkeit vermeiden (komplexere Darstellungen bevorzugt in den Anhang)
- wenn sich wesentliche Information nicht in den Text integrieren lässt, dann durch eine hochgestellte arabische Ziffer kennzeichnen und als Endnoten vor dem Literaturverzeichnis einfügen

7. Einhaltung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis

7.1 Allgemeine Richtlinien für gute wissenschaftliche Praxis

Bei der Anfertigung Ihrer Hausarbeit sind die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis zu berücksichtigen, d.h. Sie sollten entsprechend wissenschaftlicher Standards arbeiten. Wesentlich sind dabei

- die Korrektheit wissenschaftlicher Methoden,
- die Redlichkeit bei der Darstellung von Forschungsergebnissen und
- die Unverfälschtheit von Veröffentlichungen.

Wissenschaftliches Fehlverhalten ist auch bei der Anfertigung einer Hausarbeit unbedingt zu vermeiden! Ein solches Fehlverhalten liegt vor, wenn Sie vorsätzlich oder grob fahrlässig Falschangaben tätigen (z.B. durch Erfinden oder Fälschen von Daten oder Quellen) oder das geistige Eigentum anderer Personen verletzen (z.B. durch Plagiate).

Ein Plagiat kennzeichnet die nicht als solche gekennzeichnete wörtliche oder sinngemäße Übernahme von Textausschnitten oder Gedanken eines anderen Autors bzw. einer anderen Autorin in Ihre Arbeit. Zur Vermeidung von Plagiaten sollten Sie beim Anfertigen Ihrer Hausarbeit sehr sorgfältig darauf achten, eigene und fremde Gedankengänge stets klar zu kennzeichnen. Dies gilt auch dann, wenn Sie paraphrasieren, d.h. eigene Formulierungen verwenden, um fremde Gedankengänge und Überlegungen darzustellen. Bei der Zitierung anderer Autoren bzw. Autorinnen ist darauf zu achten, dass Sie kenntlich machen, welche Teile des Textes Sie übernommen oder geändert haben. Letztlich muss bei jedem Satz klar sein, worauf er basiert. Dafür muss jedoch nicht hinter jedem Satz eine Quelleangabe stehen. Nähere Hinweise zur Umsetzung dessen sowie insgesamt zum guten wissenschaftlichen Arbeiten und der Vermeidung von Plagiaten finden Sie auf den folgenden Seiten:

- [Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis für Studierende an der Universität Potsdam \(Plagiatsrichtlinie\)](#)
- [Richtlinien zur Selbstkontrolle in der Wissenschaft – Regeln zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis an der Universität Potsdam](#)
- [Appropriate level of citation](#)
- [Can I use one citation at the end of a multiple sentence paragraph, or do I have to cite for every sentence?](#)
- [If I'm citing something multiple times in a paragraph how many in-texts do I need?](#)

Gemäß §4 der oben angegebenen Richtlinien müssen Sie bei Abgabe der Arbeit versichern, die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis bei der Anfertigung Ihrer Hausarbeit berücksichtigt zu haben. Bitte fügen Sie Ihrer Arbeit daher folgende Erklärung bei:

„Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit ohne Hilfe Dritter und ohne Zuhilfenahme anderer als der angegebenen Quellen und Hilfsmittel angefertigt habe. Die den benutzten Quellen wörtlich oder inhaltlich entnommenen Stellen sind als solche kenntlich gemacht. Dies schließt KI-generierte Informationen mit ein.“

7.2. Nutzung von ChatGPT und anderen KI-basierten Anwendungen zur Text- und Bildgenerierung Grundsätzlich gilt: Als Verfasser: in einer wissenschaftlichen Hausarbeit müssen Sie jede Information sowie jede Quelle Ihrer Arbeit selbst kennen und überprüft haben. Die Nutzung KI-basierter Anwendungen ist in unterstützender Funktion durchaus möglich. Die Übernahme ganzer Sätze oder gar Textabschnitte wird jedoch nicht empfohlen außer sie selbst bilden einen Teil des Forschungsgegenstandes. In jedem Fall müssen alle so generierten Informationen kenntlich gemacht werden, da sie ansonsten als Plagiat gelten. Die Nutzung generativer KI-Anwendungen sollte in der Eigenständigkeitserklärung angegeben werden.

- Übersicht: ChatGPT und Co. in der Hochschullehre finden Sie [hier](#).
- APA – [How to cite ChatGPT](#).

8. Umgang mit Quellenangaben im Text

8.1 wörtliche Zitate

- in Anführungszeichen setzen
- hinter Zitat Klammer mit Namen des: der Autors: in, Jahreszahl u. Seitenangabe

Diagnostische Kompetenz wird im Kontext der Schule definiert als die Fähigkeit „Personen oder Personengruppen (z.B. Schulklassen) zutreffend zu beurteilen bzw. genaue diagnostische Urteile abzugeben.“ (Helmke, 2010, S.121)

- taucht der: die zitierte Autor: in unmittelbar vorher im Text auf, braucht er nicht nochmals in den Klammern erscheinen

Helmke weist darauf hin: „Lehrkräfte vollbringen...“ (2010, S. 123)

- Auslassungen im Zitat durch drei ... bzw. für einen oder mehrere Sätze über vier Auslassungspunkte kennzeichnen
- Zitate mit einem Umfang von mehr als 40 Wörtern werden im Blockzitat geführt
- Blockzitate sind durch Zeilenumbruch abgesetzt, eingerückt und enthalten keine Anführungszeichen

Was müssen Lehrer eigentlich wissen, um erfolgreich unterrichten zu können? Antworten auf diese Frage haben unmittelbare praktische Relevanz: während bekannt ist, dass z. B. Einstellungen und Meinungen von Lehrkräften häufig sehr stabil und nur sehr schwierig direkt beeinflussbar sind, geht man davon aus, dass Wissen leichter veränderbar ist, z. B. durch geeignete Lehrangebote. Die Frage, welches Wissen hilfreich ist, um erfolgreich zu unterrichten, ist deshalb besonders dann wichtig, wenn es um Ziele der Lehrerbildung geht: Welche Inhalte sollte die Lehrer-Erstausbildung vermitteln und welche Inhalte sollten systematisch in die Lehrerfortbildung integriert werden? (Kunter & Pohlmann, S. 264)

8.2 indirekte Zitationen

- wenn Befunde, Ideen oder Gedankengänge anderer Autor: innen sinngemäß dargestellt werden, muss die Quelle im Text belegt werden
- mehrere Autor: innen im fortlaufenden Text über ein „und“ verbinden

Ein ähnliches Argument führen Werth und Sedlbauer (2011) an.

- stehen die Namen der Autor: innen in den Klammern, wird das „&“ verwendet

(Werth & Sedlbauer, 2011)

- bei mehr als zwei Autor: innen wird ab dem ersten Verweis nur der Erstautor mit „et al.“ („und andere“) angegeben (im Literaturverzeichnis jedoch alle vollständig aufführen); wenn durch die Abkürzung uneindeutige Referenzen resultieren, weil es mehrere „et al.“ Angaben für den/die gleiche(n) Autor: in mit gleichem Erscheinungsjahr gibt, müssen so viele weitere Autor: innen Namen angegeben werden, bis die Quelle eindeutig identifizierbar ist.

(Werth et al., 1998)

- Hinweise auf weiterführende Literatur über „vgl.“ (vergleiche)

(vgl. z.B. Werth, 1998)

8.3 Literaturverzeichnis

- alphabetische Ordnung
- wenn eine Angabe über mehrere Zeilen läuft, dann die Zeilen (bis auf erste) einrücken

Baumert, J. & Kunter, M. (2006). Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 9, 469–520.

- Wenn der/die Autor: in mit mehreren Beiträgen vertreten ist, dann richtet sich die Reihenfolge
- nach Erscheinungsjahr (wenn gleiches Jahr, dann mit Zählung versehen, die Reihenfolge des Erscheinens im Fließtext entspricht)

Werth, A. (1995).

Werth, A. (1998a).

Werth, A. (1998b).

- alphabetisch nach Namen der Ko- Autor/innen

Baumert, J. & Kunter, M. (2006).

Baumert, J. & Stanat, P. (2006).

Bücher

- Autor: innen. (Jahr). *Buchtitel*. Verlagsort: Verleger.

Werth, A. (2001). *Psychologie für die Wirtschaft*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Zeitschriften

- Autor: innen. (Jahr). Titel des Artikels. *Name der Zeitschrift*, *Band*, Seitenangabe, Digital Object Identifier (doi).

Werth, A. & Förster, J. (2001). The role of subjective theories for leadership evaluation. *European Journal of Work and Organizational Psychology*, 15, 1-16.

<https://doi.org/10.1080/13594320500436768>

Beiträge in Herausgeberwerken

- Autor: innen. (Jahr). Beitragstitel. In Herausgebernamen(n) (Hrsg. oder Ed(s).), *Buchtitel* (Seitenangaben). Verlagsort: Verleger

Werth, A. & Förster, J. (2005). Kognitionspsychologische Grundlagen. In F. Petermann & M. Eid (Hrsg.), *Handbuch der Psychologie* (S. 78-88). Göttingen: Hogrefe.

Internet: URLs und DOIs

- Verfasser: innen. (Erscheinungsdatum). *Titel*. Name der Internetseite. URL.
- Weitere Hinweise zur Zitation elektronischer Quellen nach APA Standard:
 - o [American Psychological Association. \(2020, October\). Webpage on Website References. APA Style.](#)
 - o [American Psychological Association \(2022, July\). DOIS and URLs. APA Style.](#)
 - o [Purdue University. Reference List: Electronic Sources. Purdue Online Writing Lab.](#)
- DOI-Adressen werden bei Onlineressourcen am Ende einer Quellenangabe zusätzlich aufgeführt. Sie werden nie zusammenhangslos gelistet:

Scheiter, K. (2021). Lernen und Lehren mit digitalen Medien: Eine Standortbestimmung. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaften*, 24(5), 1039–1060.
<https://dx.doi.org/10.1007/s11618-021-01047-y>

9. Datenbanken und Zeitschriften für die Literatursuche

Websites

<http://www.fachportal-paedagogik.de/>

<http://www.pedocs.de/>

<http://www.bildungserver.de/Erziehungswissenschaftliche-Literaturdatenbanken-994.html>

<http://scholar.google.de/>

<https://ezb.ur.de>

<https://zdb-katalog.de/index.xhtml>

Zeitschriften

Zeitschrift für Pädagogik

Empirische Pädagogik

Zeitschrift für Erziehungswissenschaft

Zeitschrift für Pädagogische Psychologie

Schulpädagogik heute

Lehrerbildung auf dem Prüfstand - <http://www.vep-landau.de/ep.html>

Teaching and Teacher Education
Computers and Education
Learning and Instruction
Unterrichtswissenschaft
Educational Psychology Review
Review of Educational Research
Die deutsche Schule
Journal of Computer-Assisted Learning
Instructional Science
Zeitschrift für Bildungsforschung
AERA Open

10. Weiterführende Literatur

Für eine tiefergehende Auseinandersetzung mit formalen und methodischen Aspekten wissenschaftlichen Schreibens sei auf folgende Literatur verwiesen, die allerdings in konkreten formalen Punkten abweichende Regelungen enthalten kann:

- Deutsche Gesellschaft für Psychologie. (2019). Richtlinien zur Manuskriptgestaltung (5., Aufl.). Göttingen: Hogrefe.
- American Psychological Association. (2020). *Publication Manual of the American Psychological Association* (7th ed.). Washington, DC: Author.
- Eco, U. (2020). *Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt* (14. Aufl.). Wien: UTB.
- [Student Paper Checklist \(englisch\) zum APA Publication Manual](#)

11. Mustervorlage Titelblatt

Universität Potsdam

Department für Erziehungswissenschaften

Professur für Digitale Bildung



Sommersemester/Wintersemester JJ/JJ

Seminar

Digitale Bildung

Dozent/in

Prof. Dr. Katharina Scheiter

Titel der Arbeit

evtl. Untertitel

Verfasser

Vor- und Zuname:

Matrikelnummer:

Studiengang: Lehramt Master

Fachsemester: 3

E-Mail-Adresse: name@uni-potsdam.de

Potsdam, den xx.xx.xxxx